

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ - ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ
ΕΠΙΠΕΔΟ Β (B1&B2)
ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ
(Μεταγραφή ηχητικού κειμένου)

Anfang des Testteils „Hörverstehen“

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

A. Schule

B. Kino

C. Fernsehen

D. Ernährung

E. Fitness

1a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Vor allem ältere Menschen sollten sich regelmäßig bewegen und möglichst einmal in der Woche Sport treiben. Dadurch werden nicht nur die körperliche Ausdauer, sondern auch die geistigen Fähigkeiten verbessert.

2a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Viele Zuschauer sind nicht damit zufrieden, dass interessante Dokumentarfilme und ausgezeichnete Filme oft sehr spät in der Nacht gesendet werden. Die Programmleiter der öffentlichen Sender planen daher, dies bei den neuen Sendeplänen zu berücksichtigen.

3a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

In vielen Haushalten wird heute nicht mehr regelmäßig gekocht. Immer mehr Kinder bekommen deshalb, wenn sie nach der Schule nach Hause kommen, kein warmes Mittagessen mehr. Sie greifen dann immer öfter auf Süßigkeiten und Fastfood zurück.

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit Frau Julia Thiel zum Thema „Roboter in unserem Alltag“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4a-7a. Sie haben dazu 40 Sekunden Zeit.

(40 Sekunden Pause)

Moderator: Guten Abend, meine Damen und Herren. In unserer heutigen Sendung im Radio Hamburg haben wir Julia Thiel zu Gast, Professorin an der Polytechnischen Hochschule, die uns einiges zum Thema Roboter erzählen wird. Frau Thiel, „Roboter in unserem Alltag“, das klingt zu schön. Wo können denn Roboter verwendet werden?

Frau Thiel: Wissenschaftler haben schon Roboter entwickelt, die zum Beispiel im Haushalt verwendet werden können. Ein Roboter kann servieren, abräumen oder Staub saugen. Er macht viel im Haushalt, das wir nicht so gerne machen, weil es zu viel Zeit kostet. Aber Roboter können noch viel mehr: Sie können Treppen steigen, Klavier spielen; es gibt sogar einen Roboter, der zeichnen kann.

Moderator: Und wie ist es eigentlich mit der Kommunikation? Können Roboter sich mit Menschen verständigen?

Frau Thiel: In der ganzen Welt arbeiten Wissenschaftler daran, Computern Augen, Ohren und Hände zu geben und ihnen beizubringen, sich mit Menschen zu verständigen. Möglich ist das noch nicht. Aber mit Hilfe eines Computerprogramms und einer eingebauten Videokamera kann der Roboter sehen, wie sich ein Mensch fühlt. Amerikanische Forscher haben schon einen Roboter entwickelt, der zum Beispiel weiß, dass

große Augen und ein runder Mund Überraschung signalisieren. Tatsächlich versteht aber der Roboter vieles noch nicht, da das menschliche Verhalten sehr kompliziert ist, und so ist der Mensch für den Roboter noch immer ein unverständliches Wesen.

Moderator: Kann sich ein Roboter wie ein Mensch bewegen? Ist das möglich?

Frau Thiel: Eine Maschine dazu zu bringen, sich wie ein Mensch zu bewegen, ist meiner Meinung nach unmöglich. Wenn wir zum Beispiel etwas vom Boden aufheben wollen, machen wir das automatisch. Wir denken nicht darüber nach, dass viele Nerven sehr schnell elektrische Signale transportieren und wie das Gehirn die Bewegungen der Muskeln kontrolliert. Für uns Menschen ist das unproblematisch, aber für einen Roboter ist das ein großes Problem.

Moderator: Kann denn ein Roboter überhaupt lernen?

Frau Thiel: Forscher sind überzeugt, dass Roboter irgendwann einmal lernen können. Aber sie werden noch viele Jahre brauchen, um so viel zu können wie ein sechs Monate altes Baby.

Moderator: Frau Thiel, ich danke Ihnen für das informative Gespräch!

Sie hören das ganze Interview noch einmal.

Moderator: Guten Abend, meine Damen und Herren. In unserer heutigen Sendung im Radio Hamburg haben wir Julia Thiel zu Gast, Professorin an der Polytechnischen Hochschule, die uns einiges zum Thema Roboter erzählen wird. Frau Thiel, „Roboter in unserem Alltag“, das klingt zu schön. Wo können denn Roboter verwendet werden?

Frau Thiel: Wissenschaftler haben schon Roboter entwickelt, die zum Beispiel im Haushalt verwendet werden können. Ein Roboter kann servieren, abräumen oder Staub saugen. Er macht viel im Haushalt, das wir nicht so gerne machen, weil es zu viel Zeit kostet. Aber Roboter können noch viel mehr: Sie können Treppen steigen, Klavier spielen; es gibt sogar einen Roboter, der zeichnen kann.

Moderator: Und wie ist es eigentlich mit der Kommunikation? Können Roboter sich mit Menschen verständigen?

Frau Thiel: In der ganzen Welt arbeiten Wissenschaftler daran, Computern Augen, Ohren und Hände zu geben und ihnen beizubringen, sich mit Menschen zu verständigen. Möglich ist das noch nicht. Aber mit Hilfe eines Computerprogramms und einer eingebauten Videokamera kann der Roboter sehen, wie sich ein Mensch fühlt. Amerikanische Forscher haben schon einen Roboter entwickelt, der zum Beispiel weiß, dass große Augen und ein runder Mund Überraschung signalisieren. Tatsächlich versteht aber der Roboter vieles noch nicht, da das menschliche Verhalten sehr kompliziert ist, und so ist der Mensch für den Roboter noch immer ein unverständliches Wesen.

Moderator: Kann sich ein Roboter wie ein Mensch bewegen? Ist das möglich?

Frau Thiel: Eine Maschine dazu zu bringen, sich wie ein Mensch zu bewegen, ist meiner Meinung nach unmöglich. Wenn wir zum Beispiel etwas vom Boden aufheben wollen, machen wir das automatisch. Wir denken nicht darüber nach, dass viele Nerven sehr schnell elektrische Signale transportieren und wie das Gehirn die Bewegungen der Muskeln kontrolliert. Für uns Menschen ist das unproblematisch, aber für einen Roboter ist das ein großes Problem.

Moderator: Kann denn ein Roboter überhaupt lernen?

Frau Thiel: Forscher sind überzeugt, dass Roboter irgendwann einmal lernen können. Aber sie werden noch viele Jahre brauchen, um so viel zu können wie ein sechs Monate altes Baby.

Moderator: Frau Thiel, ich danke Ihnen für das informative Gespräch!

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8a

Beim folgenden Text handelt es sich um ...

A. eine Verkehrsmeldung.

B. einen Vortrag.

C. eine Gebrauchsanweisung.

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Also, stellen Sie bitte den Drucker auf eine ebene Fläche. Entfernen Sie jetzt die Schutzhülle und stellen Sie sicher, dass Sie das gesamte Schutzmaterial vollständig entfernt haben, bevor Sie den Drucker an den Strom anschließen. So kann das Gerät nicht beschädigt werden. Jetzt können Sie den Drucker einschalten.

9a

Beim folgenden Text handelt es sich um ...

A. eine Werbung.

B. ein Kochrezept.

C. eine Meldung.

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Diese Küche kostet mit Einbau nur 2500 €. Das ist ein Schnäppchen für jede Hausfrau und jeden Hausmann. Wenn Sie jetzt nicht zugreifen, werden Sie die einzigartige Möglichkeit verpassen, eine ausgezeichnete Küche zu kaufen. Sie ist preiswert, komfortabel und praktisch. Also zögern Sie nicht!

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztexte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand beabsichtigt etwas.

B. Jemand macht sich Sorgen um jemanden.

C. Jemand vermutet etwas.

10a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Du lebst sehr ungesund. Du isst zu viel und du bewegst dich gar nicht. Du solltest dringend mehr auf dich achten und Diät halten. Ich fürchte wirklich um deine Gesundheit!

Hören Sie noch einmal.

Du lebst sehr ungesund. Du isst zu viel und du bewegst dich gar nicht. Du solltest dringend mehr auf dich achten und Diät halten. Ich fürchte wirklich um deine Gesundheit!

11a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Ich werde die Stelle in Berlin antreten und meinen jetzigen Job kündigen. Ich bin schon lange nicht mehr mit meiner Stelle zufrieden, und jetzt habe ich endlich die Möglichkeit zu wechseln.

Hören Sie noch einmal.

Ich werde die Stelle in Berlin antreten und meinen jetzigen Job kündigen. Ich bin schon lange nicht mehr mit meiner Stelle zufrieden, und jetzt habe ich endlich die Möglichkeit zu wechseln.

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview zum Thema „Aus Misserfolgen lernen“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 12a-15a. Sie haben dazu 40 Sekunden Zeit.

(40 Sekunden Pause)

Moderator: Guten Morgen und willkommen zu unserer heutigen Sendung „Psychologie im Alltag“. Unser Thema: „Aus Misserfolgen lernen“. Gast bei uns im Studio ist Frau Martha Schmied, Diplom-Psychologin der Freien Universität Berlin. Frau Schmied, wie kann man denn aus Misserfolgen lernen?

Frau Schmied: Jeder ist schon einmal an einer Prüfung gescheitert. Ich rate jedem, der bei einer Prüfung durchfällt, einmal zu überlegen, was er selbst falsch gemacht hat. Dieser Rat ist zwar nicht so einfach zu befolgen. Denn Prüfungskandidaten wissen das oft selber nicht. Aber wenn jeder Kandidat, der bei einer Prüfung gescheitert ist, sich ehrlich fragt, woran das liegen könnte, dann wird er oft feststellen, dass der Fehler nicht bei anderen, z.B. bei den Lehrern, sondern bei ihm selbst zu finden ist.

Moderator: Können Sie uns ein paar Gründe des Scheiterns nennen?

Frau Schmied: Oft wurde die falsche Lerntechnik angewendet oder man hatte keine Ruhe, um etwas zu lernen. Baulärm, laute Musik oder auch Gespräche mit Freunden bzw. Familienangehörigen haben die Konzentration immer wieder unterbrochen. Der entscheidendste Faktor zum effektiven Lernen ist eine ruhige und stressfreie Atmosphäre.

Moderator: Sie haben öfter gesagt, dass Misserfolge einen motivieren können. Wie ist das möglich?

Frau Schmied: Um bei der nächsten Prüfung nicht zu große Angst vor dem Scheitern zu haben, sollte man

sich überlegen, welche Gründe dafür sprechen, dass man dieses Mal besteht. Am besten schreibt man sich die Argumente auf, die für das Bestehen sprechen. Mit dieser positiven Einstellung wird man gestärkt in die nächste Prüfung gehen.

Moderator: Sie raten Prüfungskandidaten dazu, über das Lernverhalten und die Lernziele nachzudenken. Wann sollte man Ihrer Meinung nach mit dem Lernen beginnen?

Frau Schmied: So früh wie möglich. Es bringt nämlich nichts, wenn man eine Woche vor der Prüfung versucht, den Lernstoff eines halben Jahres zu lernen. Das ist nicht möglich – man schläft dann auch nicht und das Gelernte vergisst man sehr schnell wieder. Wenn man rechtzeitig mit dem Lernen beginnt, so hat man auch Zeit, jemanden zu fragen, wenn man auf Schwierigkeiten stößt. Jeder, der in naher Zukunft eine Prüfung hat, sollte sich frühzeitig einen Lernplan aufstellen und sich kleine Lernziele setzen. Es sollte einem aber auch Zeit zur Wiederholung bleiben.

Moderator: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Schmied, und allen Zuhörern, die vor einer Prüfung stehen, empfehlen wir, sich an diese Tipps zu halten.

Sie hören das ganze Interview noch einmal.

Moderator: Guten Morgen und willkommen zu unserer heutigen Sendung „Psychologie im Alltag“. Unser Thema: „Aus Misserfolgen lernen“. Gast bei uns im Studio ist Frau Martha Schmied, Diplom-Psychologin der Freien Universität Berlin. Frau Schmied, wie kann man denn aus Misserfolgen lernen?

Frau Schmied: Jeder ist schon einmal an einer Prüfung gescheitert. Ich rate jedem, der bei einer Prüfung durchfällt, einmal zu überlegen, was er selbst falsch gemacht hat. Dieser Rat ist zwar nicht so einfach zu befolgen. Denn Prüfungskandidaten wissen das oft selber nicht. Aber wenn jeder Kandidat, der bei einer Prüfung gescheitert ist, sich ehrlich fragt, woran das liegen könnte, dann wird er oft feststellen, dass der Fehler nicht bei anderen, z.B. bei den Lehrern, sondern bei ihm selbst zu finden ist.

Moderator: Können Sie uns ein paar Gründe des Scheiterns nennen?

Frau Schmied: Oft wurde die falsche Lerntechnik angewendet oder man hatte keine Ruhe, um etwas zu lernen. Baulärm, laute Musik oder auch Gespräche mit Freunden bzw. Familienangehörigen haben die Konzentration immer wieder unterbrochen. Der entscheidendste Faktor zum effektiven Lernen ist eine ruhige und stressfreie Atmosphäre.

Moderator: Sie haben öfter gesagt, dass Misserfolge einen motivieren können. Wie ist das möglich?

Frau Schmied: Um bei der nächsten Prüfung nicht zu große Angst vor dem Scheitern zu haben, sollte man sich überlegen, welche Gründe dafür sprechen, dass man dieses Mal besteht. Am besten schreibt man sich die Argumente auf, die für das Bestehen sprechen. Mit dieser positiven Einstellung wird man gestärkt in die nächste Prüfung gehen.

Moderator: Sie raten Prüfungskandidaten dazu, über das Lernverhalten und die Lernziele nachzudenken. Wann sollte man Ihrer Meinung nach mit dem Lernen beginnen?

Frau Schmied: So früh wie möglich. Es bringt nämlich nichts, wenn man eine Woche vor der Prüfung versucht, den Lernstoff eines halben Jahres zu lernen. Das ist nicht möglich – man schläft dann auch nicht und das Gelernte vergisst man sehr schnell wieder. Wenn man rechtzeitig mit dem Lernen beginnt, so hat man auch Zeit, jemanden zu fragen, wenn man auf Schwierigkeiten stößt. Jeder, der in naher Zukunft eine Prüfung hat, sollte sich frühzeitig einen Lernplan aufstellen und sich kleine Lernziele setzen. Es sollte einem aber auch Zeit zur Wiederholung bleiben.

Moderator: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Schmied, und allen Zuhörern, die vor einer Prüfung stehen, empfehlen wir, sich an diese Tipps zu halten.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

Was sind die Personen von Beruf?

1b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Ruhe bitte! So können wir nicht weiter machen. Ich akzeptiere so ein Benehmen in der Schulklasse nicht!

Hören Sie noch einmal.

Ruhe bitte! So können wir nicht weiter machen. Ich akzeptiere so ein Benehmen in der Schulklasse nicht!

2b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Mit den Touristen spreche ich nicht, da ich kein Englisch kann. Sie zeigen mir auf dem Stadtplan, wohin sie möchten, und ich fahre sie einfach dorthin. Man muss immer das Taxi sauber halten, sicher fahren, nett und ehrlich sein und den Fahrgästen die Tür öffnen.

Hören Sie noch einmal.

Mit den Touristen spreche ich nicht, da ich kein Englisch kann. Sie zeigen mir auf dem Stadtplan, wohin sie möchten, und ich fahre sie einfach dorthin. Man muss immer das Taxi sauber halten, sicher fahren, nett und ehrlich sein und den Fahrgästen die Tür öffnen.

3b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Heute bereite ich flambiertes Steak mit grünem Pfeffer zu: Der grüne Pfeffer gibt dem Steak ein besonders feines Aroma. Grüne Pfefferkörner sind die unreifen Pfefferbeeren, die in Salzlösung konserviert werden.

Hören Sie noch einmal.

Heute bereite ich flambiertes Steak mit grünem Pfeffer zu: Der grüne Pfeffer gibt dem Steak ein besonders feines Aroma. Grüne Pfefferkörner sind die unreifen Pfefferbeeren, die in Salzlösung konserviert werden.

4b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

So, der Arm ist leider gebrochen. Ich lege Ihnen einen Gips an und ich verschreibe Ihnen Tabletten gegen die Schmerzen.

Hören Sie noch einmal.

So, der Arm ist leider gebrochen. Ich lege Ihnen einen Gips an und ich verschreibe Ihnen Tabletten gegen die Schmerzen.

5b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Haben Sie Spagetti bestellt? Hier bitte! Und zweimal Gemüsesuppe. Bitte schön. Und hier die Löffel. Guten Appetit!

Hören Sie noch einmal.

Haben Sie Spagetti bestellt? Hier bitte! Und zweimal Gemüsesuppe. Bitte schön. Und hier die Löffel. Guten Appetit!

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

6b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Das Mini-Museum ist ein eigener Bereich für unsere kleinen Gäste und deren Eltern. In diesem Spiel- und Erlebnisbereich werden Wahrnehmungsfähigkeit und Entdeckerlust gefördert. Es bietet aber auch Raum für Bewegung. Über eine Rutsche gelangt man ins Innere des Mini-Museums.

Hören Sie noch einmal.

Das Mini-Museum ist ein eigener Bereich für unsere kleinen Gäste und deren Eltern. In diesem Spiel- und Erlebnisbereich werden Wahrnehmungsfähigkeit und Entdeckerlust gefördert. Es bietet aber auch Raum für Bewegung. Über eine Rutsche gelangt man ins Innere des Mini-Museums.

7b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Unsere Kurse finden überwiegend abends statt, weil die meisten Teilnehmer arbeiten. Es gibt aber auch Vormittagskurse, die hauptsächlich von Rentnern oder Hausfrauen besucht werden.

Hören Sie noch einmal.

Unsere Kurse finden überwiegend abends statt, weil die meisten Teilnehmer arbeiten. Es gibt aber auch Vormittagskurse, die hauptsächlich von Rentnern oder Hausfrauen besucht werden.

8b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Also, ich hatte ganz andere Erwartungen an das Studium in Deutschland. Im Gegensatz zu Deutschland steht in Russland eher Faktenwissen im Vordergrund. In Deutschland dagegen wird viel mehr diskutiert, und das kritische Denken ist auch von großer Bedeutung.

Hören Sie noch einmal.

Also, ich hatte ganz andere Erwartungen an das Studium in Deutschland. Im Gegensatz zu Deutschland steht in Russland eher Faktenwissen im Vordergrund. In Deutschland dagegen wird viel mehr diskutiert, und das kritische Denken ist auch von großer Bedeutung.

9b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ja, wissen Sie, im Hinblick auf den sozialen Aspekt, auf die Chancengleichheit, halte ich Studiengebühren für eine ganz große Gefahr. Solche Gebühren entmutigen Familien und Studenten, bei denen das Geld knapp ist.

Hören Sie noch einmal.

Ja, wissen Sie, im Hinblick auf den sozialen Aspekt, auf die Chancengleichheit, halte ich Studiengebühren für eine ganz große Gefahr. Solche Gebühren entmutigen Familien und Studenten, bei denen das Geld knapp ist.

10b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Märchen, so definiert ein bekanntes deutsches Wörterbuch, Märchen also sind phantasievolle Erzählungen ohne räumliche und zeitliche Bindung, wobei an die Stelle der Naturgesetze meistens Wunder treten.

Hören Sie noch einmal.

Märchen, so definiert ein bekanntes deutsches Wörterbuch, Märchen also sind phantasievolle Erzählungen ohne räumliche und zeitliche Bindung, wobei an die Stelle der Naturgesetze meistens Wunder treten.

Übertragen Sie jetzt Ihre Antworten auf den Antwortbogen. Sie haben dazu 5 Minuten Zeit.

Ende des Testteils „Hörverstehen“

Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου